

Schulprogramm der Schule Bekkamp

Kurz-Fassung vom 27.01.2010

Die Schule Bekkamp ist eine Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. In ihr leben und lernen derzeit etwa 130 Schülerinnen und Schüler, die in insgesamt 14 Klassen von Klasse 1 bis Klasse 10 (Abschlussstufe) unterrichtet und gefördert werden.

Das Personal besteht aus Lehrkräften (SonderpädagogInnen), ErzieherInnen und den nicht-pädagogischen MitarbeiterInnen: Hausmeister-Ehepaar, Hausmeister-Helfer, Schulsekretärin, Küchenhilfen, Reinigungskräften. Sie werden unterstützt durch einen Zivildienstleistenden sowie "Eingliederungshilfen", die z.B. im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) besonders hilfebedürftigen Schülerinnen und Schülern die Teilhabe am schulischen Lernen erleichtern. Eine zentrale Bedeutung haben auch die drei Busfahrer, die für die SchülerInnen, die nicht "Selbstfahrer" sind, eine wichtige Brücke zwischen Elternhaus und Schule herstellen.

Die Schule kooperiert mit einer Ergotherapeutin sowie einer Krankengymnastin, die nach entsprechender medizinischer Indikation für einige SchülerInnen ihre Angebote bereitstellen. Ein weiterer Kooperationspartner ist seit Beginn dieses Schuljahres ein Musikpädagoge für Instrumentalunterricht sowie das LI (Lernfeld Musik). Diese Kooperation ermöglicht im Rahmen des Programms JeKi (Jedes Kind erlernt ein Musikinstrument) eine gezielte musikalische Förderung einer Schülergruppe.

Das zentrale Ziel der Schule ist die Förderung der Selbstständigkeit der Lernenden mit der Perspektive einer weitest möglichen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die Ausrichtung der pädagogischen Arbeit in der Schule orientiert sich an diesem Ziel. Die gewählten Entwicklungsziele greifen diesen Leitsatz auf. Die Förderung der Selbstständigkeit im Unterricht der Schule wird dem Alter der Lernenden entsprechend und an ihrer Individualität orientiert abgestuft.

Die Umsetzung des in den vergangenen Jahren entwickelten Förderplan-Konzepts trägt zur Verwirklichung der Leitidee der Individualisierung bei. Das Konzept der "Unterstützten Kommunikation" sichert die Teilhabe und Kommunikation aller Schülerinnen und Schüler.

Standort der Schule Bekkamp ist der Hamburger Stadtteil Jenfeld im Bezirk Hamburg-Wandsbek. Der Stadtteil gehört in Hamburg mit dem Sozialindex 1 bzw. 2 zu den besonders belasteten Wohngebieten. Ein sehr hoher Anteil der Bewohnerinnen und Bewohner sind Hartz-IV-Empfänger. Ferner wohnen hier zwischen 50 und 70% Familien mit Migrationshintergrund. Einzugsgebiete der Schule sind die Stadtteile Billstedt, Rahlstedt, Jenfeld, Hohenhorst, Eilbek, Jenfeld, Horn, Hamm, Uhlenhorst u.a.

Für das Schuljahr 2009/2010 hat sich die Schule insgesamt vier Hauptziele vorgenommen:

1. Erweiterung des Sprachförderkonzept durch "Integrative Sprachförderung" für alle Schülerinnen und Schüler
2. Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit durch die Schul-Homepage
3. Integrative Beschulung von schwer behinderten Kindern als einer weiteren Zielgruppe
4. Verbesserte interne Information und Kommunikation.

Sprachförderung

Ein Schwerpunkt der schulischen Förderarbeit ist die Sprachförderung. Das Hauptaugenmerk ist die Verbesserung der Sprachfähigkeit von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund (ca. 60% der Schülerschaft). Mit diesem Schwerpunkt wird die Fähigkeit der Lernenden gesteigert, sich sprachlich mitzuteilen und zu orientieren. Darüber hinaus hat sich das Kollegium qualifiziert in "Unterstützter Kommunikation", so dass eine allgemeine Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit realisiert wird.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Selbstverantworteten Schule übernimmt die Einzelschule die Aufgabe Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und sich mit Eigendarstellung und der Bereitstellung von Informationen zu positionieren. Mit der schuleigenen Homepage (www.schule-bekkamp.de) wendet sich die Schule Bekkamp an Eltern, an aktuelle sowie ehemalige Lernende, an aktuelle wie auch künftige Mitarbeiter bzw. Bewerber, an fachlich Interessierte sowie Menschen aus dem Stadtteil und der Region.

Schwer behinderte Kinder und Jugendliche

Die Schule bereitet sich pädagogisch und organisatorisch auf die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit schweren Behinderungen zum kommenden Schuljahr vor. Hierfür waren und sind eine Reihe aufwändiger Baumaßnahmen notwendig. Mit ihnen wurde vor knapp zwei Jahren begonnen. Sie werden im Laufe des Schuljahres zeitig beendet sein. Das Kollegium erstellt derzeit das notwendige pädagogisch-inhaltliche Konzept zu Unterricht und Förderung dieser Schülergruppe.

Kommunikation

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben an einer "Gefährdungsbeurteilung psychosozialer Belastungen" teilgenommen. Die besonders belastenden Faktoren werden systematisch analysiert und durch geeignete Maßnahmen verringert. Hierzu gehört im ersten Schritt ein "Kommunikationsmanagement". Ziel ist die Steigerung der Arbeitszufriedenheit durch Wertschätzung, verbesserte

Information und Kommunikation sowie klarere Verantwortungsstrukturen im Sinne der selbst verantworteten Schule.

Schulleben

Über diese Themenschwerpunkte hinaus, ermöglicht das Kollegium der Schule allen Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches und lehrreiches Schulleben: Klassenunterricht, gemeinsames Spiel, gezielte Einzelförderung, gemeinsame Mahlzeiten, klassenübergreifende Angebote (z.B. Schulband, Theater, Kunst, Werken, Kochen, Gartenarbeit) sowie Rituale des Schullebens (Feste, Konzerte, Theateraufführungen). Darüber hinaus unternimmt jede Klasse in jedem Jahr eine Reihe von Exkursionen, davon eine einwöchige Klassenfahrt (mit Übernachtungen) - ein besonders wichtiges Ereignis im Jahreslauf.

Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig. Wir wissen, dass Eltern von Kindern mit Behinderung vor besonderen Belastungen und Herausforderungen stehen. Ein Teil der Tätigkeit der Klassenteams besteht im regelmäßigen Austausch mit den Eltern und in deren Beratung und Hilfestellung. Die Eltern werden regelmäßig zu den Elternabenden sowie zu den Sitzungen der schulischen Gremien eingeladen. Sie erhalten regelmäßige schriftliche Informationen der Schulleitung bzw. durch die Klassenleitung. Im Rahmen des Elternsprechtags werden intensive Beratungsgespräche (Lernberatung) durchgeführt und gemeinsame Förderziele für das Kind festgelegt. Die gewählten Elternvertreter nehmen im Rahmen der schulischen Gremien (Elternrat, Schulkonferenz) ihre Mitwirkungsrechte wahr und nehmen am Schulleben teil.